



Medienmitteilung

Nr. 03 / 2003

Bern, 23. Januar 2003

Bevölkerungsbewegung und Bevölkerungsbestand im Jahre 2002: Bevölkerungszunahme in der Stadt Bern und erstmals seit 1961 wieder eine kleine Zunahme der schweizerischen Bevölkerung

Bei einem Mehrzuzug von 1 055 Personen und einem Sterbeüberschuss von 343 Personen nahm die Wohnbevölkerung der Stadt Bern im Jahre 2002 um 712 Personen zu (2001 Abnahme um 109, 2000 Zunahme um 229 Personen). Erstmals seit 1961 weist auch die schweizerische Wohnbevölkerung im Jahre 2002 wieder eine kleine Zunahme um 94 Personen auf (2001 -675, 2000 -650, 1999 -845, 1998 -1 212). Ebenfalls angestiegen ist die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer um 618 Personen (2001 +566, 2000 +879, 1999 +303 Personen). Der Bevölkerungsbestand der Stadt Bern belief sich Ende 2002 auf 127 330 Personen, davon waren 100 006 schweizerischer und 27 324 oder 21,5% ausländischer Nationalität.

Bevölkerungsbewegung

Wie die Statistikdienste der Stadt Bern mitteilen, nahm die Wohnbevölkerung der Stadt Bern im Jahre 2002 um 712 Personen zu (Vorjahr -109, Zehnjahresdurchschnitt 1991 bis 2000 -651 Personen). Nachdem im Vorjahr ein kleiner Bevölkerungsverlust resultierte, ergab sich für das Jahr 2002 nach 2000 erneut ein Bevölkerungsgewinn. Bei der **natürlichen Bevölkerungsbewegung** konnte aus 1 176 Geburten und 1 519 Todesfällen ein negativer Saldo von 343 Personen (Vorjahr -411) festgestellt werden, während bei den **Wanderungen** aus 11 795 Zuzügen und 10 740 Wegzügen ein Zuzugsüberschuss von 1 055 Personen zu verzeichnen war (Vorjahr +302, 2000 +670, 1999 Wanderungsverlust von 127, 1998 sogar von -1 100 Personen).

Die **Entwicklung im Jahre 2002** lässt sich gegenüber den Vorjahren folgendermassen charakterisieren: Nachdem in der zweiten Hälfte der Neunzigerjahre starke Wegzugsüberschüsse und damit bei unveränderten Verlusten aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung deutliche Bevölkerungsabnahmen zu verzeichnen waren, resultierte für das Jahr 2000 erstmals seit 1991 ein Wanderungsgewinn von 670 Personen und eine Bevölkerungszunahme um 229 Personen. Das Jahr 2001 brachte dann wieder eine kleine Verschlechterung, indem ein verkleinerter Wanderungsgewinn den Verlust aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung nicht mehr zu kompensieren vermochte und damit erneut ein - wenn auch kleiner - Bevölkerungsverlust resultierte. Das Jahr 2002 zeichnet sich durch eine erneute Bevölkerungszunahme um 712 Personen aus. Diese Zahl wurde letztmals 1961 überschritten! Möglich wurde diese positive Entwicklung durch einen hohen Wanderungsgewinn von 1 055 Personen, ein Wert der ebenfalls letztmals 1961 übertroffen wurde.

Die Wohnbevölkerung nach dem **wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff** der **Einwohnerdatenbank** umfasst folgende Personengruppen: alle **Schweizerbürger**, deren Heimatschein in Bern hinterlegt ist, wenn sie nicht mit einem Heimatausweis in einer anderen Schweizer Gemeinde angemeldet oder ins Ausland abgemeldet sind; alle Schweizerbürger, die sich in Bern mit einem Heimatausweis angemeldet haben (sogenannte Wochenaufenthalter); bei den **Ausländern** die Niedergelassenen, die Jahresaufenthalter (inkl. Kurzaufenthalter), die vorläufig aufgenommenen Personen und die Saisoniers, **nicht** aber die Diplomaten und Internationalen Beamten mit ihren Familienangehörigen, das diplomatische Personal mit EDA-Bewilligung sowie die Asylbewerberinnen und -bewerber. Begriffe wie "Schweizer", "Ausländer", "Italiener" u.a. sind immer **geschlechtsneutral** zu verstehen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit des Textes wird zum Teil auf Doppelbezeichnungen ("Schweizerinnen und Schweizer" z.B.) verzichtet.

Nicht nur die Gesamtbevölkerung, sondern auch die **Personen schweizerischer Nationalität** haben im Jahre 2002 um 94 zugenommen. Auch hier ist seit 1962 immer eine mehr oder weniger grosse Abnahme verzeichnet worden (Durchschnitt 1991-2000 -1 086 Personen). Die Zunahme ist bei praktisch gleichbleibendem Verlust aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung auf einen kleinen Wanderungsgewinn von 52 Personen und die erneut gestiegene Zahl der Nationalitätswechsel zurückzuführen.

Die **Ausländerinnen und Ausländer** wiesen im Jahre 2002 wie (mit Ausnahme von 1997) immer seit 1980 eine Bevölkerungszunahme um 618 Personen aus. Diese ergab sich trotz hoher Zahl von Nationalitätswechseln durch einen positiven Saldo bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung (+316) und den Wanderungen (+1 003).

Daten über die Zahl der **Eheschliessungen** und der **Scheidungen** als Zivilstandsereignisse liegen für 2002 noch nicht vor. Aus der Wohnbevölkerung der Stadt Bern heirateten aber im Berichtsjahr gemäss den Meldungen bei der Einwohnerkontrolle 1 524 Personen (802 Männer und 722 Frauen, 1 129 Personen schweizerischer und 395 Personen ausländischer Nationalität; 2001 total 1 453 Personen). Das Jahr 2002 hat damit gegenüber der Zahl im Jahre 2001 eine leichte Zunahme von heiratenden Personen ergeben. Geschieden wurden aus der städtischen Wohnbevölkerung im Jahr 2002 598 Personen (332 Männer und 298 Frauen, 429 Personen schweizerischer und 169 Personen ausländischer Nationalität; 2001 total 567, 2000 517 Personen). Damit ist bei den Scheidungen wiederum eine leichte Zunahme festzustellen.

Beim **Nationalitätswechsel** zeigte sich folgendes Bild: Im Jahre 2001 erhielten 701 Personen ausländischer Nationalität, die in der Stadt Bern wohnten, das Schweizer Bürgerrecht. Gegenüber den Vorjahren (2001 538, 2000 433, 1999 317, Zehnjahresdurchschnitt 1991-2000 251 Personen) ergibt sich damit erneut eine erhebliche Zunahme.

Die Zahl der **Geburten** hat im Jahre 2002 mit 1 176 Neugeborenen gegenüber 2001 (1 100) leicht zugenommen. Im Zehnjahresdurchschnitt (1991 bis 2000) waren es 1 183 Geburten pro Jahr. Die **Todesfälle** blieben im Jahre 2002 mit 1 519 gestorbenen Personen gegenüber 2001 (1 511) praktisch unverändert. Im Zehnjahresdurchschnitt (1991 bis 2000) ereigneten sich 1 609 Todesfälle in der Stadt Bern.

Der Saldo der **natürlichen Bevölkerungsbewegung** zeigt seit Jahren eine leicht rückläufige Tendenz: Der Todesfallüberschuss lag im Jahre 2002 bei 343, 2001 bei 411 Personen, im Mittel der Jahre 1991 bis 2000 waren es 427 Personen. Der Rückgang muss mit der Verjüngung der städtischen Bevölkerung in den letzten Jahren in Zusammenhang gebracht werden. Geburtenüberschüsse wurden letztmals zu Beginn der Siebzigerjahre festgestellt.

Die **Wanderungen** wiesen im Vergleich zum Vorjahr folgende Entwicklung auf: Die Zuzüge nahmen im ganzen leicht zu (Schweizerinnen und Schweizer Zunahme, Ausländerinnen und Ausländer leichte Abnahme), während die Wegzüge sowohl bei den Personen schweizerischer als auch ausländischer Nationalität zurückgingen. Daraus resultierte für das Jahr 2002 ein grosser Wanderungsgewinn von 1 055 Personen (2001 +302, 2000 +670, 1999 -127, 1998 -1 100 Personen, Zehnjahresdurchschnitt 1991-2000 -225 Personen). Die ausländische Bevölkerung weist nach einem Wanderungsverlust 1998 (-241) seit 1999 (+366) wieder Wanderungsgewinne aus (2000 +1 070, 2001 +867, 2002 +1 003 Personen). Die schweizerische Bevölkerung konnte erstmals seit Jahrzehnten wieder einen Wanderungsgewinn von 52 Personen verzeichnen (2001 -565, Zehnjahresdurchschnitt 1991-2000 -658).

Bevölkerungsbestand

Die Wohnbevölkerung der Stadt Bern zählte Ende 2002 127 330 Personen. Davon waren 53,3% weiblichen Geschlechts und 21,5% ausländischer Nationalität. Die **mittlere Wohnbevölkerung** belief sich im Jahre 2002 auf 127 230 Personen.

Der **Bevölkerungsgewinn** (inkl. Bestandeskorrekturen) von 669 Personen im Jahre 2002 folgt auf einen Verlust von 91 im Jahre 2001. 2000 ergab sich ein Gewinn von 285 Personen, 1999 betrug der Verlust 419, 1998 sogar 1 543 Personen (Zehnjahresdurchschnitt 1991-2000 -645 Personen).

Der **Jahresendbestand** der stadtbernischen Bevölkerung 2002 entspricht ungefähr demjenigen des Jahres 1940, nachdem im Jahre 1962 mit 165 768 Personen der höchste Jahresendbestand erreicht worden war. Die schweizerische Bevölkerung stieg im Jahre 2002 wieder über die Grenze von hunderttausend Personen (100 006 Personen), nachdem sie Ende 2001 darunter gefallen war. Sie liegt damit auf einem Stand, wie er in den Zwanzigerjahren des letzten Jahrhunderts war. Der Ausländerbestand (ohne Diplomaten, internationale Funktionäre sowie deren Familienangehörige, Asylbewerberinnen und -bewerber) übertraf Ende

2002 mit 27 324 Personen den früheren Höchststand von Ende 1996 (25 294), nachdem er Ende 1998 auf 24 804 Personen gesunken war.

Die Personen **ausländischer Nationalität** verteilten sich Ende 2002 zu 44,4% (Ende 2001 44,8%, 2000 46,0%, 1999 47,7%) auf die folgenden fünf Nationalitäten: Italien 5 130, Deutschland 3 136, Spanien 2 878, Österreich 490 und Frankreich 497 Personen. Auf die übrigen rund 110 Länder entfielen 55,6% der Ausländer. Darunter befanden sich 5 141 Personen aus Ex-Jugoslawien, 1 220 aus der Türkei, 1 190 aus Portugal sowie 7 642 Personen aus den übrigen Ländern. Während die Zahl der Italiener und der Spanier wiederum abgenommen hat, verzeichneten im Jahre 2002 die Nachbarländer Deutschland, Österreich und Frankreich erneut deutliche Zunahmen. Die Zahl der Personen aus Portugal, der Türkei und Ex-Jugoslawien blieb praktisch stabil, während die Zahl der Personen aus den übrigen Ländern deutlich anstieg.

Nach der **Bewilligungsart** ist bei der ausländischen Wohnbevölkerung gegenüber dem Vorjahr bei den Jahresaufenthaltern eine deutliche Zunahme feststellbar, während die Zahl der Niedergelassenen leicht und diejenige der vorläufig aufgenommenen Personen (Kategorie F) deutlich zurückging. Die Zunahme der Personen aus den Nachbarländern Deutschland, Österreich und Frankreich und diejenige der Jahresaufenthalter kann auf die Personenfreizügigkeit im Rahmen der Verträge mit der EU zurückgeführt werden.

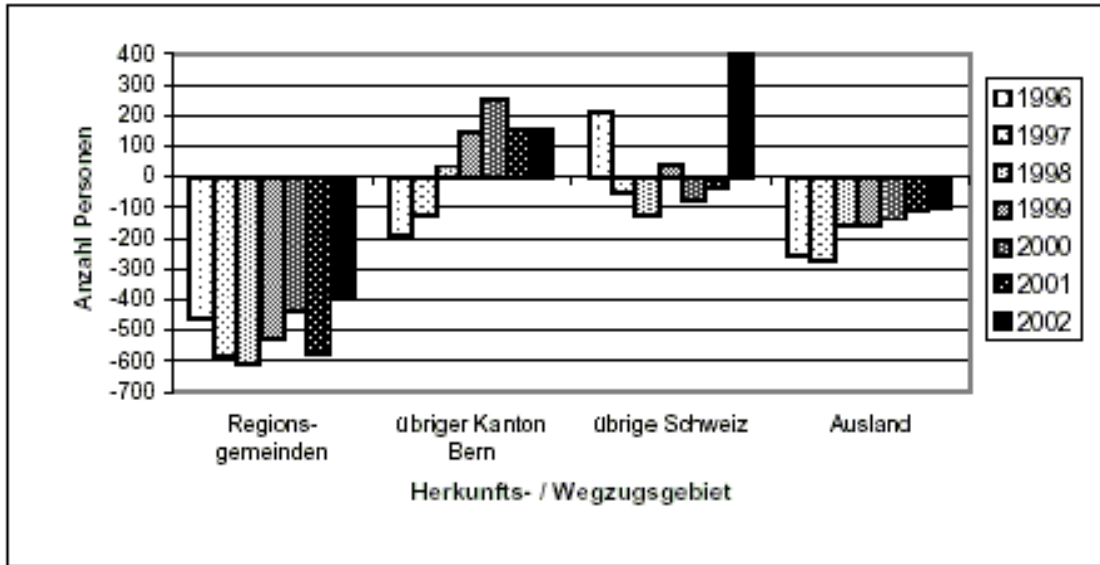
Bei der **Altersstruktur** der Gesamtbevölkerung ergeben sich **zwischen Ende 2001 und Ende 2002** folgende Veränderungen: Deutliche Zunahme bei den 20-39- und den 40-64-jährigen Personen. Die 0-19-jährigen nehmen leicht, die 65-79-jährigen Einwohner deutlich ab. Erstmals ist auch bei den Personen mit 80 und mehr Jahre eine leichte Abnahme feststellbar.

Das **durchschnittliche Alter** der Stadtberner Bevölkerung lag Ende 2002 bei 42,35 Jahren (schweizerische Bevölkerung 44,73, ausländische Bevölkerung 33,65, Männer 39,96, Frauen 44,45 Jahre). Das Durchschnittsalter hat damit im ganzen seit 1998 (42,78) leicht abgenommen (-0,43 Jahre). Bei der schweizerischen Bevölkerung resultierte eine Abnahme um 0,36 Jahre, bei den ausländischen Personen dagegen eine Zunahme um 0,40 Jahre. Das Durchschnittsalter der Frauen sank zwischen 1998 und 2002 um 0,64 Jahre, dasjenige der Männer um 0,13. Ursache sind bei der schweizerischen Bevölkerung und den Frauen u. a. der Rückgang der betagten Personen, bei der ausländischen Bevölkerung die Alterung im Bestand (mit der Pensionierung nicht mehr in die Heimat zurückreisende Personen).

In den **vergangenen zehn Jahren (Ende 1992 bis Ende 2002)** ist die Einwohnerzahl der Stadt Bern von 132 809 Personen um 4,1% auf 127 330 Personen zurückgegangen. Dabei haben die Personen schweizerischer Nationalität um 9 672 oder 8,8% abgenommen, während die ausländische Wohnbevölkerung um 4 193 Personen oder 18,1% zugenommen hat. Nach Altersklassen ergaben sich folgende Veränderungen: Die Personen von 0–19 Jahren haben um 5,8%, diejenigen zwischen 20–39 Jahren um 1,0% abgenommen. Bei der Altersklasse von 40–64 Jahren beträgt der Rückgang 1,3%, bei derjenigen von 65–79 Jahren sogar 17,4%. Nur die Altersklasse von 80 und mehr Jahren hat von 1992 bis 2002 absolut und relativ noch zugenommen (57 Personen / 0,7%).

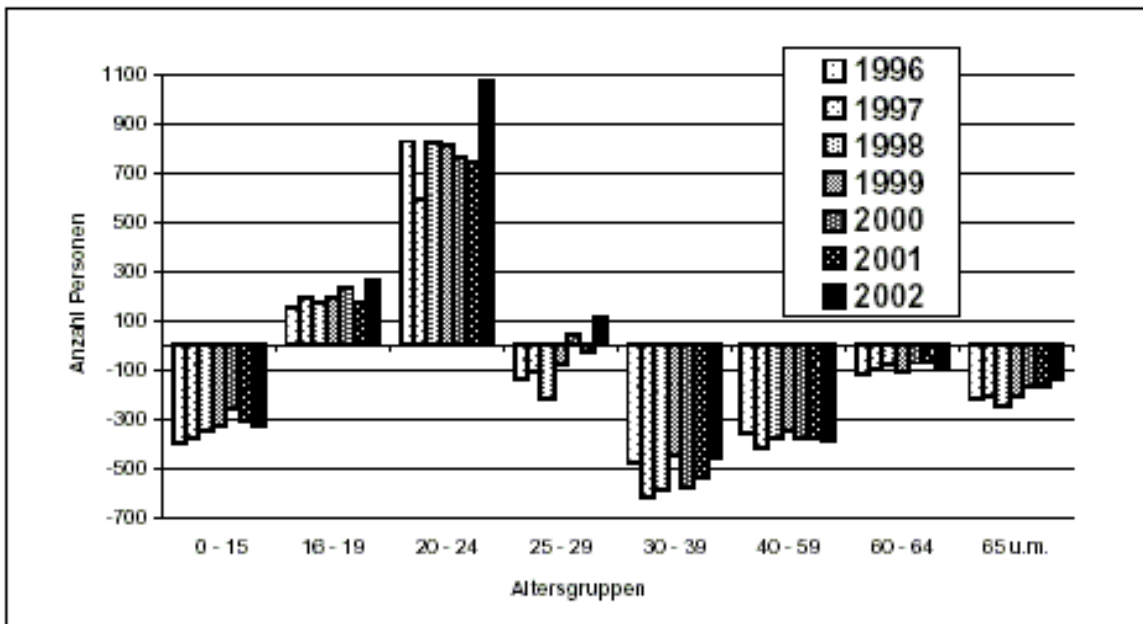
Im folgenden soll zwei ausgewählte Aspekte der **Bevölkerungsentwicklung 2002**, nämlich die Wanderungsbewegungen der schweizerischen Bevölkerung und die Nationalitätswechsel noch im Detail dargestellt und mit den Vorjahren 1996-2001 verglichen werden.

Figur 1: Wanderungssaldo der schweizerischen Wohnbevölkerung nach Herkunfts- und Wegzugsgebieten 1996-2002



Wenn wir die Figur 1 betrachten, stellen wir fest, dass der negative Saldo mit den Regionsgemeinden sich im Jahre 2002 gegenüber 2001 abgeschwächt hat. Stabil geblieben ist im Berichtsjahr auch der Zuzugsüberschuss aus dem übrigen Kanton Bern, während aus dem kleinen Wegzugsüberschuss in die übrige Schweiz der Jahre 2000 und 2001 im vergangenen Jahr ein deutlicher Zuzugsüberschuss geworden ist. Dieser entstand aus 2 665 Zu- und 2 268 Wegzügen. Gegenüber dem Vorjahr sind die Zuzüge deutlich gestiegen und die Wegzüge ebenso deutlich gefallen. Auf was diese markante Änderung zurückzuführen ist, ist nicht klar. Der Wegzugsüberschuss ins Ausland ist im Rahmen der Vorjahre geblieben.

Figur 2: Wanderungssaldo der schweizerischen Wohnbevölkerung nach Altersklassen 1996-2002

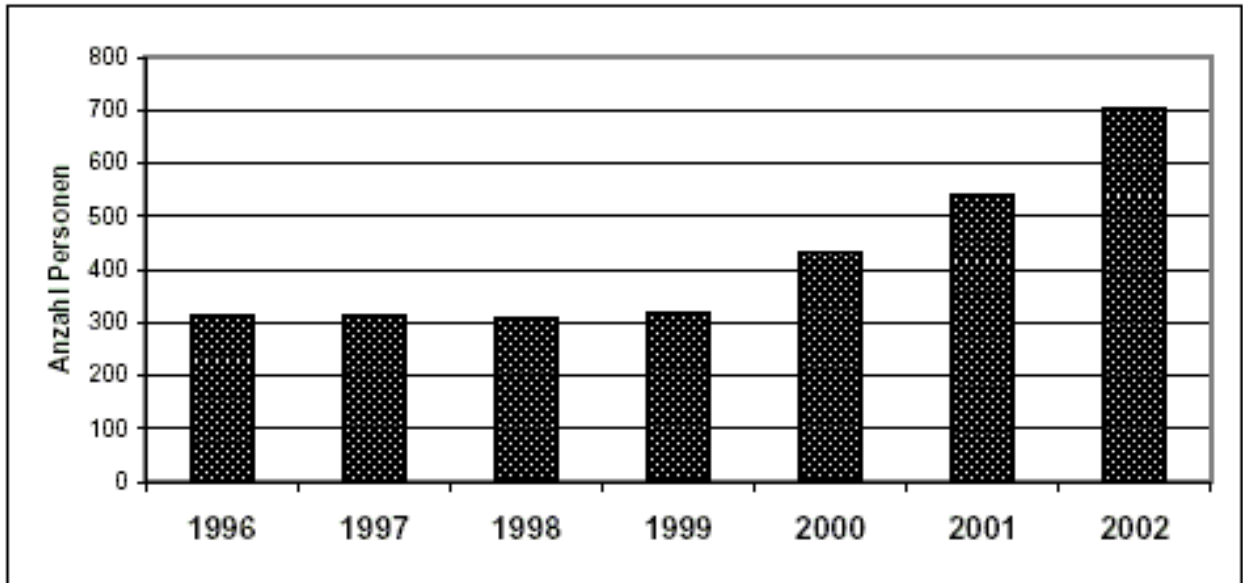


In Figur 2 sind die Wanderungssaldi der schweizerischen Wohnbevölkerung nach Altersklassen für die Jahre 1996 bis 2002 dargestellt. Am auffallendsten im Vergleich zu den Vorjahren ist der stark erhöhte Zuzugsüberschuss der 20-24-jährigen Personen. Dieser ergab sich aus 2 145 Zu- und nur 1 073 Wegzügen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine deutlich gestiegene Zahl von Zu- bei gleichzeitig leicht gesunkener Zahl von Wegzügen feststellbar. Auch die 25-29-jährigen Schweizerinnen und Schweizer zeigten weniger Wegzugstendenzen und die Jugendlichen zwischen 16 und 19 Jahren wiesen einen besseren Saldo auf.

Die Nationalitätswechsel (Wechsel von ausländischer Nationalität in Schweizer Bürgerrecht durch Einbürgerung, Anerkennung oder Adoption) sind in Figur 3 für die Jahre 1996 bis 2002 dargestellt. Ihre Zahl war in den Jahren 1996 bis 1999 ziemlich stabil, zeigt aber seither eine ständig zunehmende Tendenz, wobei vor

allein die Einbürgerungen aus der Türkei, Ex-Jugoslawien und den "übrigen Ländern" zunehmen, während die Nachbarländer, Spanien und Portugal nur einzelne Fälle aufweisen.

Figur 3: Nationalitätswechsel (Wechsel von ausländischer in schweizerische Nationalität 1996-2002)



Weitere Zahlenangaben

Detaillierte Zahlenangaben über die Bevölkerungsstatistik der Stadt Bern werden zu einem späteren Zeitpunkt als Tabellen im Monatsbericht und in Form eines Kurzberichtes veröffentlicht werden. Im weiteren sind Daten im Internet (statistik.bern.ch) unter Bevölkerungsstatistik einsehbar.